

St. Christophner



Faschingszeitung

Faschingssonntag

18. Februar 1996

AKTUELLES



ab 10.00 Uhr

UMZUG

durch den Ort
St. Christophen

Die Schneeräumung

Fremdenfeindlichkeit

Eiskristalle

Die letzte grüne Wiese

Mei Ruah will I ham

Der Dorfpfleger

Die Pleite

Saubere Geburtstagsfeier

A traurige Leich

usw. usw

25 JAHRE

FEITLKLUB - ST. CHRISTOPHEN

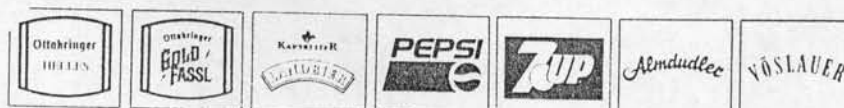
Saubere Geburtstagsfeier

4 Wochen hat da Hans zum Herrgott g'fleht:
 „Ich bitte Dich, erhöre mein Gebet,
 laß es net regnen an dem Tag,
 wo i mein 60iger grad hab.
 Ich laß ja kan bei der Haustür rein,
 könnten do die Hax'n net g'nug sauber sein.
 Hob alles gewaschen und geputzt,
 an jeden Grashalm einzeln gestutzt.
 Ich laß mir's gut gehn an dem Tag,
 da Poldl und da Lois als Partyservice nehmen ab mir die Plag,
 de soll'n bedienen flott die Gästeschar
 und i schau zua, das ist eh klar.“
 Eingeschärft hat er den beiden,
 schenkt's nur an jeden kräftig ein,
 die Glasl'n dürfen leer nie sein.
 Das de zwei Hobbykellner bei eam ham das am besten g'macht,
 d'rüber hat da Hans aber net nachgedacht.
 An saubern Flieger hat er darennt,
 eh klar wer die zwei Kellner kennt.
 In's Bett habn's eam dann g'legt sogar,
 unsern Putzteufeljubilär.
 Die Feier wird er sicher so schnell a net vergessen.
 Daß es losgangen is, hint und vurn,
 ist auch a wengerl gemunkelt wurn.
 Andere Kellner er sich genommen hätt,
 dann wär er net g'legen mit Gwand, Schuah und Rausch im Bett.



Der Scherfänger

In der Hub verfolgt seit längerer Zeit
 der Franz einen Maulwurf mit Verbissenheit.
 Zu aller erst probierte er es mit dem Schocker,
 doch der Scher, der ließ nicht locker.
 Auch mit Mopedabgasen erreichte er nicht viel,
 für das Tier war es nur ein Spiel.
 Zu guter letzt mußte dann unbedingt her
 ein Schießgewehr.
 Mit diesem legte er sich auf die Lauer,
 doch auch diesmal war der Scher viel schlauer.
 Die Moral von dieser Geschichte,
 auch mit einem Gewehr erlegt man einen Scher nicht.
 So ein Tier ist raffiniert,
 unser Franz hoffentlich nicht die Geduld verliert.



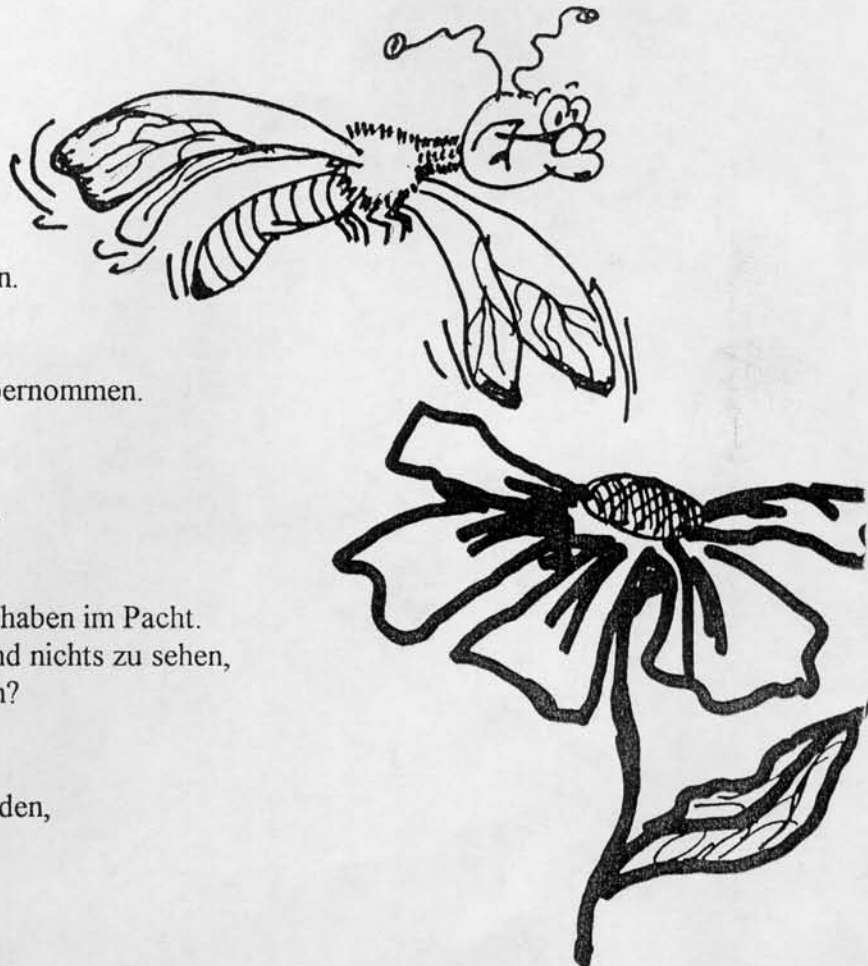
Der entflohene Müllsack



Die Müllabfuhr, die ist eine Plag,
einmal Container, einmal Papier, bis hin zum gelben Sack.
So ist es vor den Weihnachtsfeiertagen geschehen,
man hat einen gelben Sack übersehen.
Zwei Tage hing er schon am Tor,
bis der gelbe Sack die Nerven verlor.
Er ist über die Straße geflohen, hat sich gedeckt
und hinter den Glascontainern sicher von selbst versteckt.
Dann hat er sich gedacht:
„Jetzt wird wilde Deponie gemacht.“
Ehe es dazu gekommen
hat ihn ein Gemeindemitarbeiter mitgenommen.
Den Besitzern wär zu sagen,
man könnte ihn auch wieder ins Haus reintragen.
Wie wir von der Müllabfuhr vernommen,
man hätte ihn auch das nächste Mal mitgenommen.
Drum liebe Bewohner gebt gut acht,
daß sich nicht wieder ein Sack selbstständig macht!

Die letzte grüne Wiese

Daß St. Christophen seit dem letzten Sommer St. Greisendorf wird genannt,
ist wohl jedem hier bekannt.
Es soll sich halt ja nichts tun,
am besten ist, wir lassen alles ruhn!
Viele sind ins schiefe Licht geraten,
als sie die Idee kund taten,
daß man hier was machen könnt.
Die letzte grüne Wiese zu verbauen,
daß sollte sich niemand trauen.
Am Hang Wohnhäuser zu errichten
und die letzten Grünflächen zu vernichten.
Die Initiative von St. Christophen
war über diese Vorhaben sehr betroffen,
hat sich besonnen und die Patenschaft übernommen.
In der NÖN war auch zu lesen,
sie trage auch die Pfleagespesen.
Im November war's schon ziemlich spät,
wurde der Hang dann doch gemäht.
Alles wurde sauber gemacht
von den Leuten, die auch die Pfarrwiese haben im Pacht.
Von der Initiative war nichts zu hören und nichts zu sehen,
ob sie noch zu Ihrem Versprechen stehen?
Wir wollen es nur alle hoffen,
es ist ja noch die Rechnung offen.
Es ist sicher leichter zu reden hier auf Erden,
als wirklich initiativ zu werden.



Der Überfall beim Juwelier

Dort beim Schloßpark drunten vis a' vis vom Gericht
hat sich ein neuer Juwelier eing'richt.

In den vorweihnachtlichen Tagen hat sich dort fast Unmögliches ergeben,
keiner möchte es noch einmal erleben.

Dem Poldi und dem Karl vom Lagerhaus,
ist die ganze Sache noch ein Graus.

Was die Beiden dort erleben,
dürfte es normal nur in Chicago geben.

Um ¾ 6 Uhr am Abend die beiden das Geschäft betreten,
werden gefragt, ob sie bestimmte Wünsche hätten.

Sie wollen sich nur umsehen und ein wenig orientieren,
ob die beiden vielleicht die Lage nur sondieren?

Das Personal seinen Augen fast nicht traut,
ein dritter Mann beim Fenster hereinschaut.

Für die Juweliere liegt es klar auf der Hand,
hier ist ein Überfall geplant.

Der Poldi hat gerade ein Paar Ohrringe erstanden, sie werden weihnachtlich verpackt,
als die Falle zuschnappt!

Die Tür fliegt auf, Polizei stürmt herein: „Hände hoch und dann auf den Boden legen
und nur ja nicht mehr bewegen.“

Die beiden blicken kurz hinauf,
jeder schaut in einen Pistolenlauf.

Die Handschellen klicken dann bei beiden,
sie liegen noch immer am Boden und leiden.

Endlich kommt ein Polizist, der die beiden kennt,
so nimmt ihr Leiden auch ein End.

Ausweiskontrolle, Protokoll und so weiter,
dieser Einkauf, der war heiter!

Zum Schluß noch ein kleines Wort:

Fahr nicht fort - kauf doch im Ort!

PS: Wenn Du Dich traust!



Wann's dämmrig wird und scho bald Nacht
und in den Gassen alles schläft,
sieht man a alte Hudelduschen
geschäftig umanandahuschen.
Sie räumt die Humanakasteln aus,
sucht sich die besten Stücke raus,
fährt nach Neulengbach dann mit'n Radl,
durt verkauft sie's dann, des Fadl!
Sag, was machst Du mit dem Geld?
Des ghörat ja der Dritten Welt!

Der letzte Einsatz



Beim letzten Einsatz unserer Wehr,
da geben's wieder alle ihr Bestes her.
Bevor die Sirene tönt hinaus,
sind da Gertschi und da Franzl schon im Feuerwehrhaus.
Da Priesching und da Lange folgen gleich auf schnellen Füßen,
daheim der Lois sich schon hat sehr tummeln müssen.
Er hört das Piepserl springt gleich aus'n Bett,
in der Eile findet er halt sein G'wand dann net.
Endlich is er drin im G'wand,
sein Bick auf'n Thermometerstand.
10 Grad minus um 4 Uhr in der Früh,
des is dem Loisl a wengerl z'vül.
„Do g'frierts ma do mein bestes Stück nu z'sam.
Everl, i will a lange Unterhos'n ham!“
Die find't er natürlich a net glei,
mein Gott is des a Gausterei.
Wie da Wirt, da Karl, durch die Sirene munter is worden,
san die andern schon aus'n Feuerwehrhaus außegfohren.
Da Karl kann und kann das net verstehn,
die müss'n mit'n Feuerwehrg'wand ja schlaf'n gehn.
Und da Willi unten vom Ort
hat a nur mehr g'sehn,
da Unimog is fort.
A paar san kommen gar mit Uniform und Krawatten,
drüber gibt's gar kane Debatten.
Neuwahlen habn's gehabt auf'd Nacht,
a wengerl Feiern war schon angebracht.
Im großen und ganzen der Brand war g'loscht gar schnell
weil unsere Feuerwehr, die war rasch zur Stell.

Der immer müde Seppl

Der Helle Seppl hat's nicht leicht,
in Laaben wurde das neue Feuerwehrauto „eingeweicht“.
Die ganze Prominenz war stark vertreten, bei Gratisbier und Gratiswein
weihte man das neue Auto kräftig ein.
Als er fast bis nach Hause kam,
fing das Unglück schon wieder an.
Er hat nicht daran gedacht,
in Maria am Walde war Maiandacht.
Er konnt nicht bis nach Hause fahren,
benützte wieder den Straßengraben.
Er stieg aus, setzte sich unter einen Baum,
schief schon wieder ein, man glaubt es kaum.
Als die Maiandacht vorbei,
war auch für Ihn der Heimweg frei.

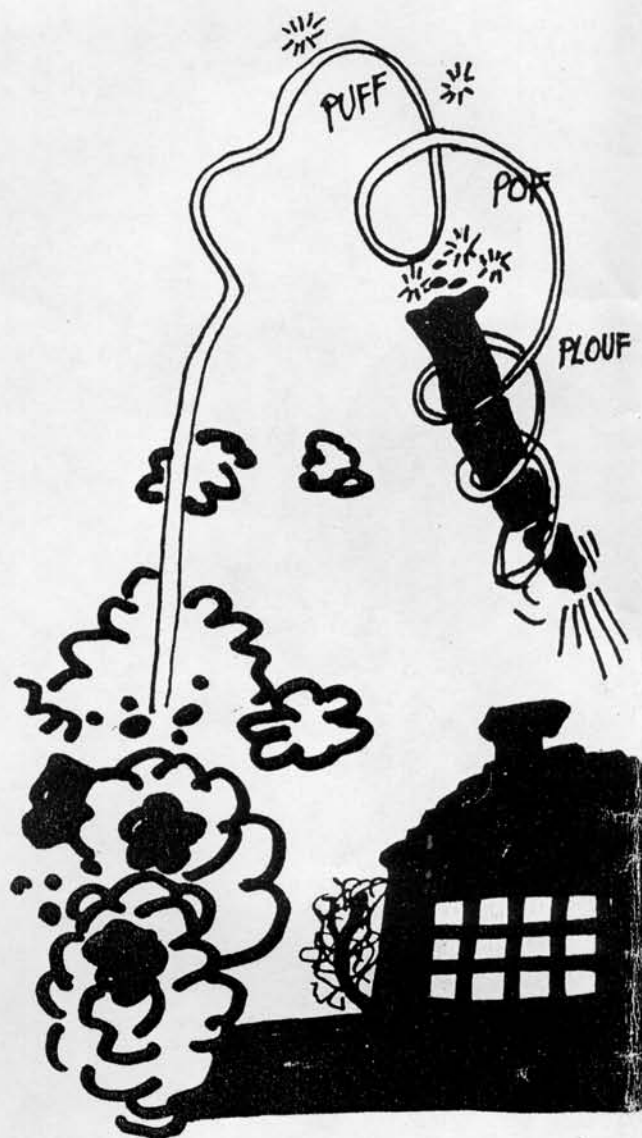
Gasthof
„Zum St. Christophorus“

Fam. Karl Schmölz
3051 ST. CHRISTOPHEN
Hauptplatz 23
Tel. 0 27 72/24 31
52431
Montag+Dienstag Ruhetag



Mei Ruah will i ham

Der Silvestertag heuer, das war scho a Graus,
um Mitternacht schießens ma de Böller ums Haus.
De Raketen, de zischen dem Himmel zua,
um Gottswölln, gebt's ma do endlich a Ruah!
I renn obi zum Wirt und sag: „Stelln Sie das ein!
San Ihre Gäst, des derf do net sein!“
Der schaut mit bled an, sagt: „Was wolln Sie, mein Bester?
Grad heut Nacht, da derfens, heut is ja Silvester.“
Was bleibt ma denn über? I ruf'd Polizei,
die sagn mir, die kommen eh zu mir glei.
Wias Krachen vorbei war, um dreiviertel ans,
sans kumma de Burschen, da sehn's ja, so sans!
„Was solln ma den überhaupt da in Christophen?
Des halbe Jahr san ja eh alle b'soffen!“
Was i alles mitmach: I kann's gar nicht sagen,
was de alles aufführn, verdraht mir den Magen.
Wenn Feuerwehrball is, es ist nicht zu fassen,
beim Hamgehn, da lachens und kierns auf der Gassen,
haun Autotüren zua, daß mas jo recht weit hört,
ja wia i Euch sag: De san eh alle gstört!
Apropos Auto, sagns, hat des an Sinn!
Am Sonntag, da stelln se si grad bei mir hin,
wann i dann zu Mittag zum Speisen wü fahrn,
blockieren ma de de Ausfahrt, de Narrn.
Da hint auf da Wiesen wolln's Wohnblöck aufführn,
für d' Leut, für die Jungen, da muß i mi rührn!
Die krieg'n Kinder an Schippel, die dann recht laut plärren,
des halt i net aus, da muß i mi wehrn!
Auf der Straßen belln d'Hund, entan Bach kräht a Hahn,
sie lachen, aber mir gehts am Zahn!
Und das ewige Betteln, des geht mir net ein:
Die Kirchen, die Feuerwehr, der Verschönerungsverein,
i zahl eh meine Steuern, i denk des is gnua,
was brauch i de alle, i wü nur mei Ruah.



Der Dorfpfleger

Mit Scheibtruhe und Wackelschuh
strebt er seiner Heimat zu,
ein Schritt vor, zwei Schritt zurück,
ziagt der Helmi über die Brück.
Nur die Scheibtruch ganz allani
führt ihm brav zu seiner Fanni.

Ernestine WAGNER

Fachinstitut für Massagen und Naturheilkundliche Beratung
Natürlich gesund durch:

Klassische Massage, Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage, Bindegewebs-
massage, Segmentmassage, Akupunktmassage, Laser- und Elektroakupunktur,
Aromatherapie, Moxatherapie, Bachblütenberatung, Ohrkerzenbehandlung

3051 St. Christophen, Oberndorf 16, Telefon 0 27 72 / 54 2 95

Natürlich gesund



Massagelion Wagner

Die Pleite

Faschingsdienstag ist heut
nach Neulengbach strömen die neugierigen Leut.
Heut soll ein Faschingsumzug sein,
es freuen sich groß und klein.
Es gibt viele Buden mit Schnaps und Wein,
das ist super, so soll es ja sein.
Manche stehen da und warten ganz andächtig,
andere jolen und schreien ganz mächtig.
Die Stimmung ist famos, die Erwartung riesengroß.
Narren laufen geschäftig herum,
nur der Obernarr ist schon etwas stumm.
Es kommt bereits Unruhe in die Menge,
es ist ein wahnsinniges Gedränge.
Von weitem hört man schon die Musik spielen,
es kann nicht mehr lang dauern bis die Narren kommen, die „vielen“.
Der erste Wagen taucht schon auf,
was und wer ist da wohl drauf?
Den Neulengbacher Gesangsverein hört man singen,
was wird den der Veranstalter noch alles bringen?
Zwei Wagen aus Asperhofen sind auch da,
so viel Aufwand ist das nicht wunderbar?
Nun kommen lauter Schwarze auf einem Wagen,
was soll denn das aussagen?
Es kommt noch ein EU-Bauer winzig und klein,
er schaut ein wenig belämmert drein.
Die Leut voller Neugier sind,
wer wohl als Nächster kimmt.
Doch was ist das? Es ist schon aus,
nach sechs Wagen, Ihr könnt Euch denken, es gab keinen Applaus.
Die Leute ziehen enttäuscht davon,
das war doch wohl ein wahrer Hohn.
Der Umzug war noch lange im Gespräch,
es ist aber auch ein Pech,
wenn man so eine Pleite erleben muß,
ich kann mir vorstellen, es ist wie vom Teufel ein Kuß.
Heuer ladet die Faschingsgilde die Leute
zu einer Faschingssitzung im Arbeiterheim zum Preis von S 480,- ein.
Wir wünschen Ihnen damit mehr Erfolg!
Ein Faschingsumzug vom Feitelverein,
den müßt Ihr Euch anschauen, so soll ein Umzug sein.
Am Faschingssonntag ab 10 Uhr gehts los,
in St. Christophen ist sicher wieder alles ganz famos.
Wir laden Euch herzlichst ein
beim Faschingsumzug in St. Christophen dabei zu sein.



STURZEIS TRANSPORT

Ges.m.b.H.

Nah- und Ferntransporte,
sämtliche Baggerarbeiten,
Sand und Schotter

3051 St. Christophen, Tel. 02772/542 27

Der verhinderte Geisterfahrer

Gemütlich und feuchtfröhlich saßen sie beinand,
im Manzingstüberl, die Feuerwehren vom Laabentalerland,
so auch der St. Christophner Kommandant.
Als er sich auf die Heimreise machte,
da ist es geschehen,
er hat den Schleichweg übersehen.
Stattdessen hat er die Autobahnabfahrt Altlenzbach genommen,
wurde müde, fuhr in den Graben und schlief ein,
das sollte sein Glück gewesen sein.
Die Kameraden haben ihn geborgen,
der Häuptling war damit los die Heimreisesorgen.
Hätte ihn der Abend nicht so sehr hergenommen,
wäre er als Geisterfahrer vielleicht bis nach St. Pölten gekommen.

Müllentsorgung

Er ist schon in Pension der gute Mann,
hat besucht die Kranken so dann und wann.
Dann haben's ihn selber mal kontrolliert,
wie er beim Friedhof seine Säcke verliert.
Ein Auto beladen mit Mist und Laub ganz voll,
das findet mancher gar nicht toll.
Soll er sein Klumpert doch in Neulengbach lassen
und nicht abladen in der Friedhofstraßen.

Mißtöne

Man kommt sich wie im Märchen vor
bei unserem lieben Kirchenchor.
Wie beim Schneewittchen konnte man es hören.
„Wer hat von meinem Becherchen getrunken?
Wer hat meine Gabel benutzt,
dem g'hörn doch gleich die Federn gestutzt“,
hört man es weinen und klagen.
Ja, man kann s schon laut und deutlich sagen,
manche nehmen es schon sehr genau, wenn es um IHR Pfarrheim geht.
Damit sich nicht wieder etwas bei der Jungschar oder gar beim Pfarrkaffee verirrt, es könnte ja sein,
haben's jetzt alles getrennt und fein säuberlich g'sperrt ein.
Beim Pfarrkaffee läßt sich von den Sängern auch nur blicken eine kleine Menge,
der Rest teufelt immer gleich zum Schmölz halt eini.
Dabei würden sich alle freuen sehr,
wenn beim Kaffee wären ein paar Leute mehr.

TABAK-TRAFIK
Gerlinde Käßmayer
Hauptstr. 3
3051 St. Christophen
Tel. 027 72/55 170

JOSEF SCHMIDT
Inspektor
Wiener Städtische Wechselseitige Versicherung
3040 Neulengbach, Hauptplatz 27
Tel. (0 27 72) 524 34
3052 Innermanzing, Neustift 67
Tel. (0 27 74) 64 15



Treffpunkt

Von der Werkstatt zum Wirt'n ist es nur ein Sprung über die Gass'n,
da können es halt so einige net lassen.

Da Masta Rudl, da Fuhrwerker Poldl, da Bier Gusti,
da Lange und da G'meinde Franzl san a schon hier
und trinken gemütlich eana Bier.

A schnapsen gern a Runde,
da schreit der Lange aus vollem Munde:

„Paßt's auf, a Schnitzel für jeden is Euer Gewinn,
wenn i ja nur da Sieger bin!“

Verlorn hat er da ist do eh ganz klaor,
i zahl do nix bin do ka Naorr.



ELEKTROINSTALLATION

3040 NEULENGBACH EBERSBERG 112

Tel. (027 72) 533 82

A traurige Leicht



Zu mittag richt sich der Konrad zamm,
wü nach Kirchstetten auf's Begräbnis fahrn.

A biß'l Suppen iß ich jetzt,
mir krieg'n ja eh a Ziehrung vorgesetzt.

Dasselbe denkt a der alte Prammer:

„I iß gar nix jetzt, mei liebe Mama.

Kimm eh net eine in mei Jagergwand,
nachher sitz ma eh beim Wirt beinand.“

Wie sie den Waidmann dann begraben,
mit allen Ehren verabschiedet haben,
hinaufgehn zu der Wirtshaustür,
da stellt sich die Wirtin für:

„Geladen sind nur die Verwandten,
die nächsten Nachbarn und Bekannten.

Ihr seid von der Tafel ausgenommen!“

Da sind ihnen die Tränen heruntergeronnen.

Der Kanal

Vor ca. 30 Jahren wurden in der Medunasiedlung die ersten Häuser erbaut,
damals haben wir es uns noch nicht zu träumen getraut,
einen Kanal zu kriegen
und uns in Freude zu wiegen.

Inzwischen stehen Häuser überall,
was noch immer fehlt ist der „Kanal“.

Bürgermeister Mühlbauer hat uns die Straße asphaltiert,
beim Bürgermeister Kurzbauer wird sicher der Kanal installiert.



WINTERGÄRTEN • FENSTER • TÜREN
GARTENPAVILLONS • SCHWIMMBADÜBERDACHUNGEN

FACHBETRIEB

VIT

BÜRO UND SCHAURAUUM ☎ 0 27 72 / 554 35
3051 ST. CHRISTOPHEN, HAUPTSTR. 132

Gamesreither Gschichten

Der Willi ist als guter Vata
für seine Madln Tag und Nacht da.
Er fährt am Freitag seine Bernadette
mit'n Auto zu einer Discofete.
Er sitzt im Auto dann geduldig,
das ist er seinem Madel schuldig.
Hat stets im Aug die Discotür,
damit ihm ja ka Bua sei Mensch verführ!
Das größte Malheur könnt ja passieren,
wann de im Auto abschwirrn.
Oh Willi, hast Du alles schon vergessen?
Du paßt da heraußen wie besessen,
aber das größte Malheur könnt a passiern,
drin auf oner finstern Kellerstiegn.
Sein nächster Nachbar, gar net weit,
ist das Bruderherz von Gamesreith,
der gilt als besonders akkurat
und treibt Maschinenpflege zum Quadrat.
Im Sommer, i sag des ganz offen,
hat er oft und ziemlich viel gesoffen.
Heut ist er, wie man so schön sagt, trocken,
doch damals is eahm der Schnaps scho tropft aus de Socken.
Er fährt mit sein Motormäher ums Fuada,
dabei wird natürlich dreckig das Luada.
I wasch eahm glei unten im Feuerteich,
da werd'n die Messer wieder wia neuch.
Er schaltet ein das Grasgezwack,
derweil haut ihm der Schnaps ins G'nack,
er taumelt füre a paar Schritt,
dabei reißt's auch den Mäher mit.
Hans und Mäher stehn im Feuerteich,
die Rudi kommt zu Hilfe gleich.
Wie sie dann endlich sind daham,
ist der Mäher sauber und der Hans voll lahm.

AUTOHAUS Karl STEINKELLNER

DER PERSÖNLICHE VW-AUDI-BETRIEB

CHRYSLER - JEEP - HYUNDAI
VERTRAGSHÄNDLER u. SERVICE

WARTUNG-REPARATUR-KAROSSERIE-
FACHBETRIEB FÜR ALLE MARKEN

3040 Neulengbach 02772-52418

3071 Böheimkirchen 02743-3260

Neulengbach
DRUCK
WALLA

Parkgenies

Willst durchfahn die Schubertgassen
mußt z'erst die Autos wegräumen lassen.
Obwohl a jeder eine Einfahrt hat vor sein Haus,
die Autos stehen nur heraust.
Ja's einparken is oft schon a Hund,
sonst täten's fahr'n mehr am eigenen Grund.



*Um Ihr leibliches Wohl
im Alltag sowie für den Festtag
bemüht sich*



JOSEF GRADINGER

Fleischer · Selcher · Viehhändler

30311 ... 02772/52418

Die Schnapserrunde

Wir schnapsen seit einiger Zeit,
es macht uns a riesen Freid.
Jeden Dienstag kumman mir zaum
zum Bauernschnapsen wir vier Fraun.
Wir spielen an Plauderer, an Schnopser oder an Ring,
so hat des Bauernschnapsen schon seinen Sinn.
Einer von uns wor des Zehnerloch fremd,
sie spielt's trotzdem wenn sie's a net kennt.
Die zweite will alles spritzen was g'spielt wird,
dann traut sie sich doch net weil's a Angst hat, daß sie verliert.
Die dritte weiß genau über Gewinn oder Verlust Bescheid,
ihr beim Groscherl zählen zuschauen is a wahre Freid.
Die vierte im Bunde, des bin i, über mit gibt's nix zum sogn,
wenn Ihr wos wissen wollt, müßt's die anderen frogn.
Auf den Dienstag freu i mi schon heut,
mit den Dreien zu spielen macht mir a große Freud.



**BÄCKEREI
NATURKOST
Berger**

3051 St. Christophen
Hauptstraße 25
Tel. 0 27 72/52 3 39
3040 Neulengbach
Hauptstraße 18
Tel. 0 27 72/52 8 34
3033 Allengbach
Hauptstraße 9
Tel. 0 27 74/28 18

Der versteckte Würstlstand

Beim Würstlstand in Tausendblümel
ist ein großes Geschäftsgewimmel.
Sie haben Betrieb jeden Wochentag,
doch Ruhe jeden Sonn- und Feiertag.
Dos der Ferdl nicht mehr Chef is auch kein Jammer,
vielleicht verbindet sich der Xandl mit der Bauernkammer.
Die kann dann finanziell auch garantieren,
wenn sie die Heimathöfe der Angestellten lassen parzellieren.

Jugendzentrum von St. Christophen

In der Pfarr da habn's beschlossen,
den Stall umzubau'n und zwar den großen.
Vom Kirchenrat sind's gleich dabei
und schon beginnt die Gschaftl-Huberei.
Zuerst soll die Nässe von der Mauer weg,
es muß was her mit dem Strom, helfen tut's zuletzt an großen Dreck.
Als Kombination zu diesem Flop,
plant man von außen einen Wasserstop.
Man gräbt von außen auf die Mauer,
zum Glück rinnt das Wasser bergab, es wär für manchen Planer eine Schauer.
Es soll nun beginnen der Innenumbau,
wo bleiben die Helfer schau - schau - schau.
Vielleicht war der Umbau zu eigennützig gemeint,
vielleicht hat so mancher durchschaut, was sich nicht mehr so vereint.
Momentan ist die Baustelle zu,
ist's wegen dem Winter oder ist für immer a Ruh.

Das verräterische Feuerwehrkappel

In einem Wirtshaus in Christophen
hat der Loisl am Sonntag sein Kappel versoffen.
Das Wirtshaus ist im ganzen Land
als peinlich sauber gut bekannt
weil sich die Wirtin mit dem Gesinde fast zerfranst,
daß alles blitzt und alles glantz.
Am Mittwoch denkt der Loisl dran,
heut hol i ma mei Kappel ham.
„Brauchst net suchen hintern Tisch!
Glaubst, daß i drei Tag net fürrawisch?“
Frau Susi sagts mit leichtem Gram,
der Lois geht ohne Kappel ham.
Am nächsten Sonntag in der Fruah
schreit der Schurl den Loisl von weiten zua:
„Dei Kappel habn's gfunden, Gott sei Dank,
am Sonntag vormittag unter der Wirtshausbank.
Die Susi ruft in dunkler Ahnung:
„Jetzt kumma in die Faschingszeitung!“
Is scho passiert, sie muß es erleiden,
denn es ist nicht zu vermeiden,
daß auf ihre glänzend heile Welt
ein leichter grauer Schatten fällt.

Ottakringer Brauerei Getränkevertrieb



3385 Prinzersdorf

Linzer Straße 41

Telefon: 0 27 49 / 24 93



Almdudler
LIMONADE

VERSICHERUNGSBÜRO



Anton Rudolf

3100 St. Pölten, Mariazellerstr. 52
Tel. 0 27 42 / 70 715, Fax 0 2742 / 70 715 / 33

Privat: 3051 St. Christophen, Haagen 3
Tel. 0 27 74 / 24 33, Auto-Tel. 0663 / 89 48 62

Zwei gute Freunde



Zum vierten Mal wollen sie heuer
auf Tenniscamp nach Zell/Moos,
es ist doch auch ganz schön teuer
aber der Tennislehrer dort ist grandios.
Sie sind voller Ehrgeiz, die zwei,
sie wollen doch wie der Muster sein,
Jakob bringt ihnen ja allerhand bei,
doch ihr Talent dazu ist doch zu klein.
Als Rivalen stehen sie oft am Platz,
obwohl sie sonst gute Freunde sind,
es geht halt verloren so mancher Satz,
die Punkte verlieren sich im Wind.
Nach dem Match wird analysiert und diskutiert,
was haben wir den falsch gemacht,
sie warten immer, daß es besser wird,
zum Schluß wird doch darüber gelacht.
Große Tennisspieler werden sie nie werden,
Hauptsache sie bleiben gute Freunde
und sind glücklich hier auf Erden.

Ottakringer

Die Singgruppe

Jeden Freitag, stets am Abend
ihre lauten Sangesproben habend
treffen seit 12 Jahren mit viel Liebe
sich Weiblein, Männlein zum Gesangsgetriebe.
Wie der große Meister Karajan
fängt Leo S. zum dirigieren an.
Die erste Stimme macht ihm Unbehagen
und die zweite liegt ihm auch im Magen.
Ohne schmieren sollt ihr singen
und die Töne klar herüberbringen!
Jeder falsche Ton er macht verdrossen,
ein guter aber wird genossen.
So üben sie denn Schritt für Schritt
und kommen ganz schön weit damit.
Ist Musik der Kirche an der Reihe
gibt das jeden Chor die rechte Weihe.
Traude, Irmi, Ella, Ingrid alle hold
mit Othmar, Josef, Helmut, Leopold
und all die andern singen ganz gewaltig
zum großen Lobe Gottes, der Dreifaltig.
Beglückt ist stets die Sangesrunde
wird gefeiert bis zur späten Stunde
und besser geht das Singen dann
wendet man die Kraft des Weines an.
Rasch geht landauf landab die Kunde
die St. Christophner ham a gute Sängerrunde.
So sucht der Sänger Kunst die Welt,
sie zahlt dafür mit Lob und Geld.
Die Sänger freuts, es kommt heraus
ein Ausflug und ein Hendlschmaus.
Wohl dem der in der Stadt
so eine Sängerrunde hat.
Zwar ist manchmal zu beklagen,
es wird mit falschen Tönen vorgetragen
und allmählich wird man so betriebsam
mehr als manchem Sänger liebsam.
Auch dies Problem gibt's heut noch immer:
Wo sind Männer? Gibt's nur Frauenzimmer?
Doch zuletzt die Wahrheit sei bestätigt,
alle haben sich mit Lieb und Müh betätigt.
Und der Dirigent, das ehrt den frommen,
läßt nichts auf seine Sänger kommen.

Bombenalarm in Trainst

Beim Frühstück sitzt die Mutter Cilli
und trinkt grad ihren Kaffee mit Milli.
Siehe da, da kommt auch schon
Antonius, der Postillion!
Er bringt nebst viel Reklameschund,
die Zeitung auch vom Bauernbund,
neben Rechnungen vom Lagerhaus,
auch einen dicken Brief ins Haus.
Mit Schrecken fällt der Cilli ein,
das könnte eine Bombe sein:
„Herta komm einmal hervor,
mir kommt der Brief verdächtig vor!
Sie warnen eh im Radio
und im Fernsehen sowieso!“
Die Herta nimmt den Brief den dicken
und hört's darin metallisch klicken.
„Mein Gott, jetzt glaub i's a scho bald,
wart bis der Seppl kommt vom Wald.
Ich trag den Brief in Hof hinaus
sonst z'beutelt er uns noch das Haus.“
Der Sepperl ist ein Mann ein kleiner,
leider kennt ihn ja fast keiner.
Der ist ein ziemlich schlauer,
tugendsamer Höhenbauer.
Er schaut genauer auf den Stempel:
„Die Gemeinde schickt uns diesen Krempel“,
dann lacht er auf, nicht ohne Grund:
„Die Marken ist's für unsern Hund!“

Die Glascontainer

Schon langsam werd'n wir wild
jedesmal das gleiche Bild
wanns hinkommst zu den Glascontainer
da wird ja jeden Monat schöner!
Immer sanns so überfüllt,
daß alles nur so überquillt,
die Flaschen liegen umadum
und rollen bis im Park herum.
Der arme Helmut muß sich plagen
das Glumpert wieder zusammenzutragen.
Herr Rat fährt täglich mit dem BMW
herab von seiner Heimathöhe.
Blickt stets freundlich nur zur Linken,
wo die schönen Mäderl winken.
Schau nach rechts, mein lieber Franz,
dann sähest Du die Scheiße ganz
und würdest gleich bemerken,
man muß die Container hier verstärken.
Das Problem wär gleich vorbei
bekämen wir noch ein, zwei, drei.

Von Einem der uns das Fürchten lehrte

Von einem muß ich noch berichten,
vom dem gibt's ja die ärgsten Geschichten.
Den Vranz, in seiner schwächsten Stunde
aufnahm in die Ministerrunde.
Der in seine früheren Jahr
ein Freund von Terroristen war.
Man kann das nicht mehr ganz ergründen,
er sagt es waren Jugendsünden.
Beim Lauschangriff ist er dagegen,
der kommt ihm gänzlich ungelegen,
da höre ja das ganze Land
am End auch seine eigne Schand.
Er will ja nur des Landes Glück,
versichert stets sein treuer Blick.
Was brauchen wir das Bundesheer,
wir haben keine Feinde mehr.
Was sind denn das für Sachen?
Will er das Land nun schutzlos machen,
damit es wird zur leichten Beute
für seine Kommunistenmeute?
Oh Franz, heb Deinen Blick von den Finanzen
denn was haben wir vom Ganzen,
wenn heute schon ein böser Geist
des Hauses Mauern niederreißt.

VÖSLAUER

Wirkt Wunder.

Unsere geselligen Wirtshäuser

Bei dem einen kriegst ein Paar Würstl kaum,
beim andern ißt sie fast net zaum,
da erlebst fast einen Schreck,
steckst's Würstl in Mund beißt halt oh,
schaust ist der Teller nimmer do.
Bei dem einen ist es die Hektik, die uns stört,
beim anderen ist es genau umgekehrt!
Doch ein Gleichklang, der ist nicht zu übersehen,
mit ihren Preisen, sie viele in den Schatten stellen.

Es ist halt a Kreuz

Wir haben in St. Christophen einen Wirt,
den das Frauensuchen stiert.
Sie soll hübsch und reich recht sein,
das sagt der „Alte Christl“ des wär fein.
Doch der Hannes sagt, sie soll sein sehr nett,
denn ich will auch was Ordentliches für's Bett.
Doch solche Frauen sind gesät recht spärlich,
die es mit'n Hannes meinen dann ganz ehrlich.
Denn sie nimmt nicht einen oder zwei,
in Wirklichkeit nimmt sie sogar drei.
Er ist angefressen ziemlich drüber,
daß er dahalten nämlich muß seine müden Brüder.
Er wär halt gern sein eigener Herr,
doch in dieser Situation ist das ziemlich schwer.
Da Wirt is in Ordnung,
s' Lokal gut beinand.
Liebe Mädels weit und breit,
seid's zu diesem Job bereit.
Meldet Euch in Scharen,
Mädels mit langen und kurzen Haaren.
Es werden auch genommen Tschechen und Polen,
Hauptsache ist es wird nichts gestohlen.
Der Beruf ist nicht so wichtig,
hauptsach im Gastgewerbe und in der Hapf'n is sie tüchtig.
Es hängt von Euch Mädels ab, in St. Christophen,
ob in Zukunft geschlossen ist oder offen.
Beim nächsten Faschingsumzug wird sich stellen heraus,
ob uns bedient eine fescche Maus.

Almdudler®



Wenn's ums Geld geht
SPARKASSE
NEULENGBACH
Wissen wie's geht

Der sparsame Hauptmann

Die Leute kamen von weit und breit,
denn in St. Christophen war wieder Autoweihzeit.
Anschließend gab es beim Bauernmarkt Brot und Schinken
und auch viel zu trinken.
Der Hauptmann Sepp hatte auch einen Schnäpsestand,
es war aber leider nur ein Stamperl zur Hand.
Bestellte man sich eine Runde,
verging dabei eine gute Stunde.
Es mußten die trinkfreudigen Gäste hintereinander saufen,
denn er wollte sich keine neuen Stamperl kaufen.
Kam man dann endlich dran,
fehlten Wasser und Schwamm.
Doch heuer wird es in St. Christophen einen Flohmarkt geben,
da bitten wir die Bevölkerung:
„Schaut's Euch für'n Sepp um Stamperl und Schaffel um!“

Die Wasserleitung

Lange Zeit ist in St. Christophen nichts geschehn,
jetzt soll's in der Schulgasse eine neue Wasserleitung geben.
Doch des bärtigen Sängers Frau,
die macht sofort einen Mords Radau.
Sie hat die Lage gleich erkannt
und ist von Haus zu Haus gerannt.
Die können doch nicht ohne was zu sagen
die ganze Straße aufgraben.
Was sie noch viel mehr erschreckt,
was es kostet das Projekt.
Bei manchen sind oft die Brunnen leer,
dann muß kommen die Feuerwehr,
füllt wieder ein paar Tausend Liter Wasser ein,
das kann auch keine Lösung sein.
Dort oben vor der Hub, das ist nicht neu,
da sind manche Leute sehr wasserscheu.
Der kleine Franzl dem Projekt keine guten Seiten abgewinnt,
weil er sicher auch in Zukunft kein Leitungswasser trinkt.



PAIFFEISENBANK NEULENGBACH

Mit Bankstellen in
ASPERHOFEN • OLLERSBACH •
TAUSENDBLUM



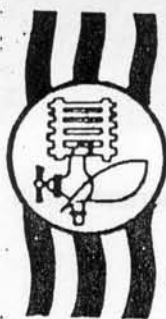
Bargeld *rund um die Uhr* beim Bankomat der
Bankstelle Tausendblum direkt an der B19

Kontoauszugsdruck • Kontostandsabfrage • Bargeld mit
Karte und Code in unserer Hauptstelle in Neulengbach und
in der Bankstelle Asperhofen *täglich von 5 bis 24 Uhr.*

MEIN NEULENGBACH • MEINE BANK



Installateur-Meisterbetrieb



PETER DOPPLER
Ihr Meisterbetrieb für Gas — Wasser — Heizung

Öl- und Gasheizungsanlagen, Fußbodenheizungen, Altkesseltausch,
Wasserinstallationen und Badezimmereinrichtungen,
Markenarmaturen, Hauswasseranlagen

3051 St. Christophen, Hauptstraße 24,
Tel. 02772/54210, Fax 02772/54842

Immer für Sie da!



HANSA
Armaturen für
Bad und Küche

ANZE

Kontaktlinsen

Der Michael von der Ulmenhofstraßen
is a fescher Mann, das muß man ihm lassen.
Er hat auch eine liebe Frau,
die zu ihm paßt ganz genau.
Er ist auch bei der Feuerwehr sehr tüchtig
und auch für seinen Chef ist er sehr wichtig.
Daß bei seiner Firma ham den Überblick verlor,
bereitet auch dem Michel großen Zorn
und weil er keine Nachlässigkeit tut kennen,
sagt er dagegen muß i was unternehmen.
Drum schafft er auch ohne Überlegen dann,
sich für die Augen Kontaktlinsen an.
Mit die hat er auch gleich viel besser gesehen
und das kam ihm nicht ungelegen.
Doch da er is a weiser Mann,
kamen ihm Bedenken sodann,
denn er hat gelesen in einem Fachbuch,
daß manche schon haben über die Kontaktlinsen geflucht.
Weil wenn sie länger worn eingebaut,
sie sich verwachsen ham mit der Hornhaut.
Drum sagt er zur Gerti, seiner Frau:
„I glaub, wenn ich Dir in die Augen schau,
da gibt es weiters keine Faxen,
i glaub die Linsen sind schon angewachsen.“
Sie sagt dann: „Lieber Michael
geh zum Doktor ganz schnell!“
Doch auch der Doktor hat nichts g'sehen,
da is der Michael worden ganz verlegen.
Er hat die Kontaktlinsen verflucht
und das Spital aufgesucht.
Dort hams geröntgt und gemacht Ultraschall,
doch die Augen warn ganz normal.
Von die Kontaktlinsen war keine Spur.
Vielleicht hat er's verloren bei einer Sauftour?

Radarfalle

Der Hans fährt auf'd Nacht vom Berg ins Tal,
in Ludmerfeld blitzt's aufeinmal.
Als erstes geht's ihm durch den Sinn:
„Ins Radar ich jetzt g'fahren bin.“
Da Hans, er kann das gar net fassen,
beim Langen steht jetzt gar ein Radarkasten.
Ein paar Meter weiter hat er wieder g'lacht,
weil da Vertreter-Franzl hat ja nur ein Foto von sein Christbaum g'macht.

**SPAR-MARKT
BRUTSCHY**

Ihr Nahversorger
3040 NEULENGBACH
Hauptplatz 55, Tel. 027 72/523 94



RAIFFEISEN-LAGERHAUS NEULENGBACH
reg. Gen. m. b. H.

GAS-WASSER-HEIZUNGS-INSTALLATIONEN
Bahnhofstraße 17, Tel.: 02772 / 52 5 24 - 181 u. 183
3040 Neulengbach, Fax: 02772 / 52 5 24 - 180

Vermißten gefunden!

Aus zuverlässiger Quelle war zu erfahren,
er seit Jahren aus der Amtsstube vermißte Oberamtsrat in
Jägeruniform, Brille, Schnauzbart,
sowie Gewehr und Zielfernrohr in Begleitung
eines Aufsehers in Trainst gesichtet wurde,
wo sie das Tober'sche Jagdrevier an dessen Grenzen
genauestens unter das Fernrohr nahmen.

Zu spät gekommen

Bei der Bürgermeisterwahl is es gangen um a jede Stimme,
da sollt ja jeder geh'n a hin.
Da Seppl und die Christl aus'n Markt,
de san a so frank und frei,
sie sog'n wir geh'n hin a glei.
Na ja Besuch is kommen dann
und so die Zeit halt schnell verrann.
Um zwölfe sans nervös schon worden,
Gott sei Dank, die Gäste san Mittags dann a g'fah'n.
De Stimm abgeb'n kann man eh bis 14 Uhr,
kumm beeil di, sonst sperrn's uns nu vor der Nas'n zua.
So jetzt schnell zum Wahllokal geeilt,
dort hat sie fast der Schlag getroffen,
denn das Wahllokal hatte nur bis 13 Uhr offen.
Bei der Nationalratswahl sind's sicher am frühen Morgen schon hinmarschiert,
damit so was ja nicht mehr passiert.

Die zwei

Was ist denn bloß
mit dem Franz und dem Ferdl los,
ihre Sympathie zueinand
ist oft sehr gespannt.
Wenn sie mit ihren Hunden spazieren,
und die Tiere auf's Wort parieren.
Die Hunde wollen aufeinander los,
die Anstrengung ist riesengroß,
die Viecher voneinander los zu reißen,
da kann's den Hundeliebhaber ganz schön schmeißen.
Vorm Dürerhaus kam der Franz zu Fall,
es war nicht das erste und auch nicht das letzte Mal.
Ferdl wird sich darüber freuen, daß es nicht ihn getroffen,
er war ja grad heut nicht besoffen.
Sie werden sich noch öfters treffen mit ihre Viecher,
denn nur Hunde haben den besseren Riecher.



Die Fremdenfeindlichkeit

Alleweil sogn's - und es wird schon peinlich:
„Österreich ist fremdenfeindlich!“
Solln sich ein Beispiel nehmen an Christophen,
wir warn doch immer schon weltoffen.
Sunst gabs es net, daß soviel Weaner
liaber bei uns san, als wia bei eahner.
Daß bei uns viel Fremde leb'n,
muß i Euch ein Beispiel geb'n:
Da Podl, der Sänger, is mit aner beinand,
de is aus dem Burgenland
und hinten da beim Friedhofsberg
wohnt ane aus Vorarlberg
und im Weingartl drob'n
habn's sogar a echte Deutsche ob'n.
Der Obmann vom Kameradschaftsbund kommt a so weit her,
des war ein echter Waldviertler.
Die Obfrau von den Senioren
ist auch nicht in Christophen geboren,
sie ist aus Anzbach gekommen
und wir haben sie freundlich aufgenommen.
Der Feuerwehrhauptmann, der hat a an guaten Riacher,
der hat abagschmeckt von Böheimkircha.
Aus Würmla hat sich a Roma einschleißt,
der unser Obmann ist und Alois heißt.
Drum braucht uns niemand unterstölln,
daß wir da keine Fremden wölln.
Wanns jung san, und fesch und recht nett,
dann nemmas sogar mit ins Bett.

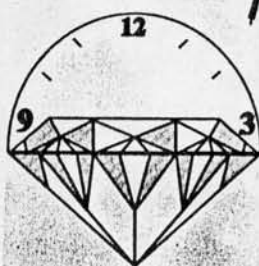


REX

Ich heiße REX, bin ein armer Hund,
noch bin ich gesund,
wie lange noch weiß ich nicht,
denn bald, so glaube ich, hab ich die Gicht.
Muß bei jedem Wetter draußen sein,
bin schlechter dran als ein Schwein.
Eine Sau hat einen Stall,
ich hab gar nichts in keinem Fall.
Bin oft so dreckig, Hunger hab ich auch,
mir ist so kalt und so flau im Bauch.
Die Nachbarn haben oft Mitleid mit mir,
sie bringen mir was zum Fressen, ich danke dafür.
Ein bißchen Liebe braucht auch ein Hund,
nur dann bleibt ein REX glücklich und gesund.

Eiskristalle

Am Vormittag geht durch den Ort do,
mit seinem Hund, der Don Krawallo.
Er führt ihn täglich zum Spazieren,
das bisserl Schnee, darf nicht genießen.
Der Hund, der schnuppert in der Luft
den wohlbekannten Weiberduft.
Er denkt bei sich, so ganz beiläufig:
„I riach, heut ist die Bella läufig.“
Der Franz will umme über d' Brucka,
da macht der Hund an argen Rucka,
er kann net von die Weiber lassen,
der Franz hauts fiere auf die Straßen.
Mein Gott, grad kim i vom Spital ham
und jetzt reißt mi der Hund zamm!
Er steht auf und klopft den Schnee o,
der Hund is scho waß Gott wo.
Zur gleichen Zeit schickt die Gertrude
den Hansl in die Bergerstube:
„6 Semmeln holst und Milch und Butter
und für die Kleinen Babyfutter!
Wir habn ja eh scho a schöns Scharl,
wern allewei mehr, mit jedem Jahrl.
Für den ganz Klan nimmst Milupa,
vielleicht kriegst a Dosen Stupp a.
Für de Mittlere Hipp mit Gmias
und für den Größern Kindergräß!“
Der Hansl kauft's und rennt glei ham,
er muß ja mit'n Essen fahrn.
Doch bei der Lotte, dort am Eck,
da reißt's eam de Haxen weg!
Gott sei Dank, es ist nix brochen
und er rappelt sich in d' Höh.
Auf der Straßen roll'n die Dosen
und die Semmeln lieg'n im Schnee.
Freudig schiaßt's eam durch den Sinn:
„Net amal des Hipp is hin.“
Der Siegfried sitzt mit bösen Buben
schlürfend in den Seebachstuben.
Wie er dann hinausgehn will, der Wicht,
erwischt er die dritte Stufe nicht.
Schmerzlich fühlt er an der Nas,
das Eis ist heuer scharf wie Glas.
Er rettet sich auf alle Viere,
hinein in seine Werkstattüre.
Dort findet ihn auch seine Holde:
„Heut bin i schön beinand, mei liebe Olde!“



NEU swatch+

Uhrmachermeister & Juwelier

Friedrich Pfeffel

Spezialist für antike Uhren

3040 Neulengbach, Hauptplatz 12

3142 Murtetten Untere Hauptstr 8

Der gestreßte Wirt

Für eine Bauernversammlung im Winter ist es sehr schwer,
wo nimmst eine warme Stube her?
Beim Schmölzwirt haben sie sich getroffen,
die Tür zum Stüberl, die war offen.
Sie haben da drinnen Platz genommen,
da hat der Tanz auch schon begonnen.
Einer hat den Fernseher abgedreht,
da war es für die Gäste fast zu spät.
Der Wirt war darüber sehr erbost,
sagte: „Im Sommer kommt's auch nicht, da sitzt's bei die Heurigen und sauft's an Most.“
Jeden Wirten recht getan,
ist eine Kunst die niemand kann.



Montage- und Handelsges.m.b.H.
Almerberg 14
3051 St.Christophen
Tel.Nr.u.Fax 02774/2002

Verlegung von sämtlichen am Markt erhältlichen Neuparkettböden
Neuverlegung von Altparkett
Reparatur und Sanierung
Schleifen
Versiegeln
Herstellung sämtlicher Holzunterböden,
Schiffböden und Industrieböden
Verlegung von sämtlichen am Markt erhältlichen PVC-Böden
Verlegung von sämtlichen am Markt erhältlichen Teppichböden

Die nervöse Kellnerin

Ihr kennt sie alle, sie ist resolut,
es ist manches nicht immer richtig was sie tut.
Der Kellnerlehrling ist neben ihr arm dran,
denn sie schnauzt ihn manchmal gar grob an.
Die Damen loben ihn so sehr,
doch er hat es in seiner Lehrzeit sehr schwer.
Die Gläser und Teller werden ihm aus der Hand gerissen,
das Leben neben solch einer Kollegin ist doch beschissen.
Mit den Pensionistendamen springt sie auch nicht fein um,
denn die kamen nicht drum herum,
den anderen „Gästen“ Platz zu machen.
Was sind denn das für Sachen?
Es ist ganz einfach nicht zu fassen,
sie müsen doch tatsächlich ihre Plätze verlassen.
Sie werden irgend wohin bugsiiert,
gar manche Frau war darüber schockiert.
Sind unsere alten Mitmenschen weniger wert
oder dreht sich die Welt schon verkehrt?

Wasserleitung Schulgasse

Sie haben begonnen mit vollem Elan,
es hat net lang dauert und sie woarn wieder daham.
Der Winter hat einen Hund dreinghaut
und die ganze Graberei versaut.
Doch der Firma wor das auch ganz recht,
denn mit den Finanzen stand es bei denen ganz, ganz schlecht.
Nach jahrelangem Ringen wollten's uns nämlich die Wasserleitung aufzwingen,
doch der Mensch denkt und Gott lenkt.



KORRAK REISEN

NEULENGBACH BÖHEIMKIRCHEN
☎ 02772 / 52 386 TEL 02743 / 32 29

BUCHEN SIE BEI IHREM REISEBÜRO IM ORT

SERVISCENTER
REIFENHANDEL



JOHANN BINDER

3051 St. Christophen, Tullnerstraße - Nest 4 Tel. 02772/2573

Der Arbeitslose

Er ist so um die dreißig,
man kann nicht sagen er sei fleißig.
Nur die Autopflege macht ihm keiner nach,
er putzt es vor der Wegfahrt und auch danach.
Aber arbeiten gehen
ist für ihn ein großes Problem.
Er ist meistens zu Haus,
er schaut auch viel zum Fenster raus.
Die Arbeit scheint ihm keinen Spaß zu machen,
wenn man will, kann man auch zu Hause ein bißchen rummachen
Er hat ja schon vieles angefangen,
aber wie man sieht mit Bangen,
es war alles nicht das Richtige.
Bei der Arbeit ist doch das Wichtige,
daß es Freude macht,
doch man kann nicht mehr schlafen bis um acht.
Drum wird er weiter bleiben daheim
und mit seiner Frau und den Kindern glücklich sein.
Ohne Arbeit geht es auch,
ist sowieso nur ein blöder Brauch.

Die Schneeräumung

Die Gemeinde sagt zum Sturzeis Hans:
„In Christophen räumst den Schnee weg ganz!“
Der alte Hans fangt mit Elan
beim Schmölz-Eck mit sein Bagger an.
Damit sich de Radln net erhitzen,
kauft er sich g'schwind an roten G'spritzten.
Er räumt den Schnee weg von der Gassen
soviel der Bagger kann erfassen.
Guat gehts bis zum Öhlzelt Franz,
auf amol macht der Bagger Tanz.
Grad beim Dürer seiner Seiten,
is der Bagger net zum Derreiten!
Es reißt eahm allewei rechts auf die Straßen
und kriegt ka Flankerl Schnee zu fassen.
„Der Bagger is net ganz beinand“,
denkt sich der Hans beim zweiten Anrannt.
Er schiabt oba nach der Gossn
und alles rennt nach Plan,
aber grad nur durt beim Dürer
fangt der Hund zum Spinnen an.
„Was is los mit Dir, Du Kraxen
fürchst Du leicht die Konkurrenz?
Laßt holt liegn, den Schnee, den Batzen,
er geht eh dann weg, im Lenz!“

**RAIFFEISEN-
LAGERHAUS
NEULENBACH**

FILIALEN: Altlengbach, Laaben, Würmla
Reparaturwerkstätten - Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen
Köhle und Heizöle

HG-MARKT U. BAUCENTER - ELEKTROINSTALLATION
TELEFON: 0 27 72 / 52 5 24-0 TELEFAX: 52 5 24-50



Der Dichter

Eine Faschingszeitung ist unser Ziel,
da kann jeder schreiben, der gern will.
Unser Wirt da Lazi steht hinter der Schank und beobachtet seine Gäst,
ob sich nicht über den oder jenen ein G'schichterl schreiben läßt
und wenn dann ein spitzbübisches Lächeln über seine Züge gleitet,
kannst sicher sein, daß er zur Tat dann überschreitet.
So schreibt er zügig alles nieder,
wennst wissen willst was,
in der Zeitung kannst Du es lesen dann wieder.



Die Genießer

Hurra, wie ist die Welt doch schön,
wenn man so sieht, wie die anderen für uns arbeiten gehn.
Wir machen uns das Leben leicht,
wenn man auch so allerhand erreicht.
Wir leben vom Staat, na und?
Was ist der Arbeiter doch für ein blöder Hund.
Er schufftet und rackert den ganzen Tag,
wir hassen doch die Müh und die Plag.
Es ist so schön ein freier Mensch zu sein
und wir stellen für uns die Arbeit ganz ein.
Es ist viel schöner am Wirtshaustisch zu sitzen,
als bei der Arbeit ganz toll zu schwitzen.
Vater Staat unterstützt uns ganz gut,
das gibt uns immer wieder neuen Mut
daheim zu bleiben
und uns die Zeit ohne Arbeit zu vertreiben.

Sex am Wirtshaustisch

Einer unserer Mitmenschen ist ganz arm dran,
was ist denn das bloß für ein Mann?
Er begehrt ein Mädchen so sehr,
drum fällt es ihm gar so schwer,
mit seinen Gefühlen zurecht zu kommen,
er sieht wahrscheinlich so manches nur mehr ganz verschwommen.
Nach Konsumierung von so manchem Glase,
kommt er nun in Ekstase.
Er hat seine Männlichkeit nicht mehr in Gewalt
und so geschieht es nun halt,
daß er sich Erleichterung macht,
nur am Wirtshaustisch ist es halt nicht angebracht.
Ob die Angebotete ihn wohl einmal erhört,
sonst bleibt der Arme vielleicht für immer gestört.

Es is a Gfrett im Ehebett

Beim Fernsehn schaut der Lois in Ruah
an Paarl grad beim Schnackseln zua.
Daß sowas sein derf, schon um neun,
das geht dem Loisl gar net ein.
De kunnt'n an grad an Gusta machen:
„Geh Schatzi, gehn ma schlafen!“
Sie sagt: „I muß noch fertig machen,
i möcht no bügeln a paar Sachen.
Der Loisl legt sich derweil nieder
und streckt aus die müden Glieder.
Wie sie dann fertig mit der Arbeit
und sich seelisch schon drauf vorb'reit,
da schnarcht der Loisl wie ein Roß.
Am anderen Tag, da denkt er sich:
De bügelt eh heut wieder sicherlich.
Damit i net bin z'fruah daham,
setz i mi mit de Freunderln zamm!
Er sauft an G'spritzten nach dem anderen,
die Zeit vergeht, er denkt ans Hamgehn
und wia er eine kimmt ins Zimmer
schlaft d' Everl fest und rührt si nimmer.

Der Wilde aus Inprugg

In Inprugg beim Heurigen von der Feuerwehr,
da ging's bei einigen jungen Christophener Feuerwehrmännern hoch her.
Der Uli vom Kraftdreikampf hat gewonnen,
die Freunde haben einen zur Brust genommen.
Gratulieren wollen wir Ihm, wir freuen uns sehr
aber wo nehmen wir denn nur bloß Blumen her.
Sie sehn sich um und sind dann ganz keck
und nehmen von einem Kisterl die Blumen weg.
Ein Inprugger ist gleich explodiert,
am liebsten hätt er jedem eine g'schmiert
und g'haut hätt' er alle auf die Erd,
so hat das Ganze ihn gestört.
Seine Frau hat in zurückgerissen,
sonst hätt er die Jungen glatt dabissen.
Aber lieber Inprugger sei net so kleinlich,
natürlich war's den Burschen nachher peinlich.
Also nichts für ungut und seid's schön stad,
weil beim Maibaumtafeln stehlen
seid's Ihr Inprugger auch net fad.



SCHLÜSSELBERGER-REISEN
3051 ST. CHRISTOPHEN

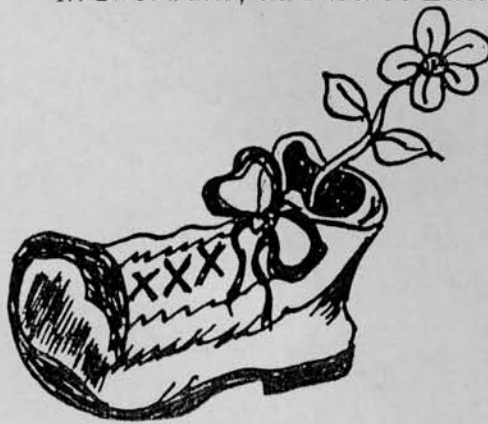
TEL. 02772/524 23

FAX 02772/528 90



Schlußwort

So, für heuer ist's genug,
aus ist der Christophner Faschingszug.
Wenn sich manche, was wir ja wollten,
auf den Schlips getreten fühlen sollten,
so versprechen wir im Chor:
Nächstes Jahr, kommt's nicht mehr vor.
Doch sollten wir jemand in der Eile
verschont haben, mit einer bösen Zeile,
da können heut wir scho versprechen:
In zwei Jahr, da wird es Euch dann treffen.



TRANSPORTE - ERDBAU - CONTAINERVERLEIH RECYCLINGANLAGE



Dürer

Ges.m.b.H.

Sand und Schotter, Hydraulik-Schremmarbeiten
Bodendurchschlagsraketenarbeiten

3033 Altengbach 28
3051 St. Christophen

Tel. 02774/63 70, Fax 02774/63 71
Tel. 02772/529 21

AUSPUFFANLAGEN



Inh. **Dürer** Ges.m.b.H.

HANDEL u. SOFORTMONTAGE für alle
Fahrzeuge — auch für ältere Modelle

3033 ALTLENGBACH, Telefon 02774/2466, Telefax 02774/6371

taufersch vom Gärtner

BLUMEN Kraic

Josef u. Marianne Kraic

Ulmenhofstraße 123
A-3040 Neulengbach
Tel. 027 72 15 21 31 • Fax. 52 13 14

Frischhaltekarte bitte wenden !

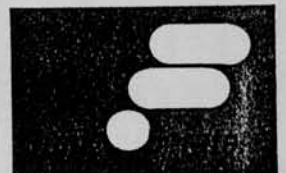
Funkberater

MÜLLER

3040 Neulengbach

Hauptstraße 5

Tel. 0 27 72 431 55



Audio — Video — Antennen — Satelliten — Technik

